



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld SPD**

Erhaltung und Weiterentwicklung des Alpenplans zum Schutz der bayerischen Alpen und als Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz führt eine Anhörung von Sachverständigen, Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern und anderen Auskunftspersonen über den bayerischen Alpenplan durch, mit dem Ziel, die bisherigen Auswirkungen des Alpenplans zu bewerten und objektive, wissenschaftliche fundierte Empfehlungen für die Zukunft zu entwickeln.

Dabei soll vor allem auch auf das Schutzzonenkonzept des Alpenplans und die Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Alpenkonvention eingegangen werden.

Begründung:

Die Staatsregierung hat im Juli eine Änderung des bayerischen Alpenplans angekündigt. Unter anderem soll die Schutzzone C im Bereich des Riedberger Horns neu zugeschnitten werden und die mögliche Zulassung eines „naturschonenden“ Baus von Liftanlagen und Seilbahnen im gesamten Bereich der Schutzzone C geprüft werden. Bei diesen Plänen handelt es sich wohl um eine „Lex Riedberger Horn“.

Der bayerische Alpenplan hat sich als Landes- und Raumplanungsinstrument seit seiner Inkraftsetzung 1972 nach Auffassung vieler Experten und Verbände mehr als bewährt und die bayerischen Alpen vor negativen Entwicklungen bewahrt. Renommiertere Experten sprechen mit Blick auf den Alpenplan von einer „raumplanerischen Erfolgsgeschichte“. Ein derart bewährtes Instrument der Raumplanung darf nach parteiübergreifender Meinung nicht aus „populistischen Gründen“ preisgegeben oder auf eine fachlich fragwürdige Weise abgeändert werden, um lokalen Einzelinteressen Genüge zu tun.

Der Streit um die Genehmigung einer Skischaukel am Riedberger Horn muss vielmehr zum Anlass genommen werden, um objektiv und wissenschaftlich fundiert Bilanz zu ziehen, und Empfehlungen für die Zukunft zu entwickeln, die auf den bewährten Prinzipien aufbauen und sich zudem an den Grundsätzen der internationalen Alpenkonvention und ihren Durchführungsprotokollen orientieren.